



# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 49  
163. Jahrgang  
Dienstag, 23. Juni 2020  
AZ 8450 Andelfingen  
Fr. 1.90



Marco Signer und Michael Riedo sind ein Drohnen-Team und helfen, Tierleid zu vermeiden.

■ Seite 9

Wie können Dorfzentren aufgewertet werden? Ossingen setzt bereits um, was Raumplanern vorschwebt.

■ Seite 4

Dieses Jahr fiel die Chilbi Flaach ins Wasser. Nächstes Jahr prägen neue Gesichter den Anlass.

■ Seite 5

## Abschlussprojekte unter erschwerten Bedingungen

**UHWIESEN** Trotz Corona-Krise haben die Schülerinnen und Schüler der dritten Sek rund zehn Wochen in ihre Abschlussarbeiten investiert. Bei der Präsentation gingen sie in diesem Jahr neue Wege – gezwungenermassen.

Die Corona-Pandemie verändert vieles im Alltag und macht auch vor traditionellen Anlässen wie den beliebten Projektpräsentationen der Sek-Abschlussklassen nicht Halt. Während normalerweise zahlreiche Eltern, Grosseltern und weitere Interessierte durch die Schulhäuser schlendern und die beeindruckenden Werke bestaunen, ist das in diesem Jahr wegen der Abstandsregeln nicht umsetzbar. Doch nicht alle Sekundarschulen der Region wählten denselben Weg: Einige setzen auf digitale Präsentationen, andere führen die Ausstellungen im kleinen Kreis durch, also mit nur einer begrenzten Anzahl externer Besucher.

### Flexibilität gefordert

Früh entschieden haben sich die Verantwortlichen der Sek Uhwiesen, die die Präsentation am Wochenende als Erste in der Region durchgeführt haben – digital. Sonst sei dies jeweils ein öffentlicher Anlass vor Ort, sagt Schulleiter Thomas Weibel. Da dies nicht möglich sei, hätten sie beschlossen, eine virtuelle Ausstellung zu organisieren. «Die Schülerinnen und Schüler haben über ihr Projekt eine Powerpoint-Präsentation mit Film erstellt, die auf unserer Website aufgeschaltet ist und öffentlich angeschaut werden kann.»

Darin präsentieren die Jugendlichen ihre Idee, den Entstehungsprozess sowie das Endprodukt. Website-Besucher konnten am Wochenende online ihr Voting abgeben, die Prämierung findet am Donnerstag vor den Sommerferien statt. Die Schüler hätten trotz Corona allein oder in Zweiertteams sehr intensiv gearbeitet, und man versuche, ihnen nun klassenweise einen würdigen Abschluss zu geben, auch wenn die traditionellen Anlässe nicht stattfinden könnten, so Thomas Weibel.

### 37 Jugendliche, 22 Projekte

Abhängig vom geplanten Projekt machte der Corona-Lockdown einigen Schülern einen besonders fetten Strich durch die Rechnung. Da Werkstätten



Noemi Moser und Lynn Mammig entwickelten eine WC-Rollen-Challenge für Schüler der 1. Primarklasse – inklusive E-Book mit Anleitungen zum Herunterladen. Ziel war, den Kindern Abwechslung in die Corona-Zeit zu bringen. Bild: zug

oder Baumärkte plötzlich geschlossen waren oder sie sich mit wichtigen Personen nicht treffen konnten, mussten einige wochenlang pausieren, auf ganz neue Projekte ausweichen oder ihren bestehenden Plan abändern. «Alle Schüler haben aber eine hohe Flexibilität bewiesen, was mich sehr freut.»

Und so können sich die insgesamt 22 Abschlussprojekte der 37 Schulabgänger trotz erschwerten Bedingungen sehen lassen. Die Auswahl reicht von handwerklichen Arbeiten wie einer Holzliege, einer Outdoorküche oder einer Schildkröten-Ranch über die Entwicklung eines Elektro-Gokarts bis hin

zu einer OL-Karte, einem Heimkino, einem Stop-Motion-Video mit Legofiguren oder einem E-Book mit WC-Papier-Spielideen. Auch Experimente wie «eine Woche leben ohne Plastik» oder «einen Monat vegan ernähren» sind dabei. (bsc)

## Andere Sekundarschulen im Weinland: Vor Ort versus digital

In den nächsten Wochen finden weitere Projektpräsentationen von Sekundarschulen im Weinland statt.

In der Schule **Flaachtal** gibt es am 26. Juni eine Vernissage vor Ort, allerdings ist sie nicht wie in anderen Jahren öffentlich zugänglich. «Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Sek haben am Freitagnachmittag Gelegenheit, die Arbeiten der dritten Sek zu begutachten», so Lehrer Matthias Hauser. Für die Abendveranstaltung seien aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen pro Schüler nur zwei Erziehungsberechtigte zugelassen.

Auch in **Stammheim** finden die Präsentationen auf dem Schularreal statt. «Aufgrund der von Bund und Volksschulamt gelockerten Massnahmen können wir den Projektabend in vereinfachter Form nun doch noch durchführen», schreibt Schulleiter Dany Egli auf Anfrage. «Wir legen ihn mit dem Abschlussabend der dritten Sek am Donnerstag, 9. Juli, zusammen.» Eingeladen seien nur die Erziehungsberechtigten, damit die Vorgaben bezüglich Hygienemassnahmen und Abstände eingehalten werden könnten.

Die Sekundarschulen in **Andelfingen, Marthalen** und **Ossingen** haben

sich für digitale Präsentationen oder gedruckte Broschüren entschieden, in denen die Schüler ihre Projekte vorstellen. «Bei uns laden die Jugendlichen ihre Arbeiten in den Youtube-Kanal hoch und stehen während eines bestimmten Zeitfensters für Nachfragen via Chat zur Verfügung», erklärt etwa Andy Salzmann, Schulleiter der Sek Ossingen-Truttikon.

Doch unabhängig davon, ob der reale oder der virtuelle Weg gewählt wurde, das Ziel der Projektpräsentationen bleibt bei allen dasselbe: die Schüler, ihre geleistete Arbeit sowie das fertige Produkt wertzuschätzen. (bsc)

## Schule Flaachtal offen für Lösungsvorschläge

**FLAACHTAL** Auf den in den Medien geäusserten Wunsch der Interessengemeinschaft (IG) «Lass die Schulen im Dorf» nach mehr Zusammenarbeit mit der Bevölkerung hat die Schule mit einem offenen Brief reagiert.

Letzten Donnerstag, 18. Juni, bekräftigte Markus Döbeli, Sprecher der IG «Lass die Schulen im Dorf», einmal mehr den Wunsch nach Zusammenarbeit mit der Schulpflege. «Auch wenn der Wunsch etwas unkonventionell geäussert wurde, freuen wir uns darüber», schreibt nun Schulpflegepräsident Daniel Heuer in einem offenen Brief an die IG.

### Gespannt auf die Lösung

Die Schulpflege habe die IG im Februar zur Informationsveranstaltung eingeladen und «Rohdaten» für die «nachhaltige Lösung» geliefert. Die Veranstaltung musste wegen der Corona-Krise aber von Ende März auf den 22. September verschoben werden. «Die nicht in der IG vertretene Bevölkerung und wir sind gespannt, zu welchen Lösungsvarianten die IG zeitweilig gelangt sein muss, so wie dies verschiedentlich in vergangenen Berichterstattungen angedeutet wurde», so die Schulpflege weiter.

Hintergrund ist die geplante konzentrierte Beschulung in Buch am Irchel und Flaach – die anderen drei Standorte der Primarschule, Berg am Irchel, Dorf und Volken, sollen aufgehoben werden. Diese Massnahme spare Kosten und ermögliche die Einhaltung der kantonalen Rahmenbedingungen, so die Schulpflege. Für den Ausbau rechnet sie mit sechs Millionen Franken Investitionskosten. Die IG kritisiert das Vorgehen, da sich die Bevölkerung vor ein fixfertiges Projekt gestellt sehe, für das nur noch die Gelder bewilligt werden sollen. Sie fordert ein Beibehalten aller Schulstandorte.

Die Schulpflege geht in ihrem gestern veröffentlichten Brief aber noch einen Schritt weiter: «Wir laden die Bevölkerung zur aktiven Meinungsäusserung ein.» Diese können zur geplanten Lösung sowie als neue Vorschläge, die die gesetzlichen Rahmenbedingungen einhalten, an der Informationsveranstaltung vorgebracht werden. Interessierten wie auch der IG bietet die Schulpflege zur Vorbereitung Informationen und «Faktenkenntnisse» an. Diese können über die Schulpflegemitglieder eingeholt werden. (cs)